

Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte
Band: 12 (1950)
Heft: 10-12

Artikel: Waadtländer Wy
Autor: Zulliger, Hans
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-183044>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wintermonet

Das isch der Monet, wo di sure Lüft i de Mürlene nusche und d Räge n abloube. Die letschte Schtare mache der Chehr und sueche di abgfallne Beeri und di vergässne Winzerdrolle. Hinder de Fänschter chlepf im Ofe ds Für vo de n alte Schtöck und vo de Schoß. Dr Dag schteit schpot uf; du machsch es glich. Jetz cha d Räge schlofe. A de schöne Dage n aber isch der Bode do, wo höischt. We ds letschte Loub fallt, muesch d Schtickel uszieh und se sächs uf sächs näbe d Schtöck lege. Hutte fer Hutte muesch der Händ, wo der Räge n abe gwäsche het, a di obere Mure drage. Di Diffissile zeichne di abträgliche Schtöck mid em ne Binselschtrich, fer de schpöter Ruete zum Veredle z näh. Und jetz hindefür mit em Chehre! Zwe Schue döif vo däm Schlamm lüpft me nid e so ring wi n es Glas Wi. D Mürlu muesch ou ume neu usbessere. Si hei s brezis wi d Hüser: chunt dür ne Schpalt Wasser, isch e Schtei lugg, so gheit ds ganz Wäse zäme. We me heichunt, geit me dä nöi Wi go brobiere. Er isch no chratzig u drueb wi Absinth. Aber dis Muul gseht wit, Räbme. Du gschpürsch dür das, was er jetz isch, was er no wird; du kennsch sini Dücke. Säg, mussiert er öppe n e chlei? Kei Schpur! und fürs z bewise dräisch ds Riberli es baar Mol.

Us „Brattig der Rebe und des Weins“.
Roth & Sauter, AG., Graph. Werkstätten, Lausanne.

Franz Bäschlin

Waadtländer Wy

- | | |
|---|---|
| 1. Am Altebärg un im Marzylu.
Dert wachst de Bärner ihres Wylu.
Es Tröpfli: Hesch es Loch im Strumpf.
Es zieht der's zue u git e Rumpf! | 3. Uf ds Mal, da heißt's: •Im Züghuschäl.
Da git's Waadtländer Muskatäller! [ler
Dä chratzet nüt un isch so süeß,
's tuet wohl, vom Chopf bis zu de Fueß!• |
| 2. E kene chlagt däm Gsüffli 'twäge.
Die Rat u Burger, die hei Mäge!
Isch's z'weni süeß u nid grad guet:
Du gspürsch es emel ungerem Huet! | 4. Da rüttle d'Bärner ihrer Rübli —
•Mir hei jetz bessers als dä Chrübli!
Für was hei mir das Waadtland gno?
Mi wott au öppis ha dervo!• |

5. Me treicht u laht sech's nid la reue.
Mi weiß, im Herbscht git's ume Neue!
Hout ds Waadtland einen ungeren Tisch,
De merkt er, daß es ihres isch!

Us: Hans Zulliger „Bärnermarsch“, 1932
Verlag A. Francke AG., Bärn.